

Inhalt

Zur Einführung

Das handelnde Ich und die Frage der Willensfreiheit – Thesen auf dem Weg zu einer neuen Hirntheorie	12
Vorspiel: Zwei Fragenkreise	20
Die Krise des Paradigmas	25
Die beiden Grundbausteine der Hirntheorie	27

A. Nervenfunktion und Leib

1. Gehirn und übriger Leib als Partner	30
2. Willensfreiheit und Bewusstsein	33
3. Die <i>periphere Hemmung</i>	47
4. Loslassen und Entspannen: „Sterbeprozesse“ als Voraussetzung für Willensfreiheit	51
5. Das fehlende Zwischenglied der Nerventheorie	54
6. Das Konzept <i>zerebraler Schrittgeber</i>	58
a) Das Denkmodell der Herzphysiologie	63
b) Konditionalität der Schrittgeber	65
c) Das Antwortverhalten der Neurone – werden „freie Entscheidungen“ vom Gehirn getroffen?	66
d) Aktivierung und Hemmung modaler Sinnesfelder	71
e) Bewegungsphänomene und <i>motorische Schrittgeber</i>	80
f) Angeborene motorische Fähigkeiten und Lernen – Ausbildung der neuronalen Hemmung (Inhibition)	89
g) Das Lokalisationsproblem	96
7. Kritik der Neurokybernetik – Ablösung eines Paradigmas	101
8. Zusammenfassung	105

B. Der freie Wille: Lassen und Tun

1. Phänomenologie von Wollen und Handeln	108
2. Willensfreiheit durch Unterlassen	115
3. Selbstverantwortung und Rechtsfrage	120
4. Spekulative Projektionen des Bewusstseins	125
5. Epilog	128
Literaturverzeichnis	130